



Pressemitteilung

20 Jahre Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung – es gibt noch viel zu tun

Düsseldorf, 03.07.2020 Am 6. Juli gibt es einen runden Geburtstag zu feiern: Vor genau 20 Jahren beschloss der Deutsche Bundestag das „Gesetz zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung“. Seit 2000 heißt es im Bürgerlichen Gesetzbuch: „Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“ Seitdem hat sich gesellschaftlich viel verbessert. „Wir haben allen Grund zum Feiern“, sagt Dr. Hauke Duckwitz, Vorstandsvorsitzender des Kinderschutzbundes Düsseldorf. „Doch gleichzeitig müssen wir kritisch Bilanz ziehen, einfach weil auch heute noch viel zu viele Kinder körperlicher, seelischer und sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind.“

Kindererziehung stellt immer eine Herausforderung dar. Wenn z.B. Eltern an ihre Belastungsgrenzen geraten, kann es schwierig sein, die Nerven zu behalten und eben nicht laut zu schimpfen oder gar körperlich übergriffig zu werden. Und bereits mit scheinbaren „Kleinigkeiten“ wie einem „leichten Klaps“ oder „nur“ einem Schimpfwort fängt Herabwürdigung an.

Der Kinderschutzbund Düsseldorf arbeitet seit vielen Jahrzehnten daran, Gewaltursachen zu bekämpfen und geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Gewalt gegen Kinder zu entwickeln und umzusetzen. Mit speziellen Beratungs- und Bildungsangeboten unterstützt der Kinderschutzbund die Familien in Düsseldorf, das Ideal einer gewaltfreien Erziehung zu verwirklichen, zum Beispiel:

- Seminarreihe „Starke Eltern – Starke Kinder®“ – für mehr Gelassenheit und ein besseres Miteinander im Familienalltag
- Workshop „Stärke statt Macht“ – damit in Konfliktsituationen nach Lösungen gesucht wird und nicht nach Schuldigen
- Beratungsgespräche für Schreibaby-Eltern – um eine positive, stabile Eltern-Kind-Beziehung aufzubauen

Die Anmeldung zu den Kursangeboten ist per Onlineformular möglich auf:
www.kinderschutzbund-duesseldorf.de

Einen weiteren zentralen Aspekt für die Verwirklichung von gewaltfreier Erziehung sieht der Kinderschutzbund in der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung – nicht nur in den Familien, sondern ebenso in Schulen, Betreuungseinrichtungen, Arztpraxen, Sportvereinen, Kirchengemeinden. Daher fordert der Kinderschutzbund Düsseldorf eine verbesserte Ausbildung für alle Fachkräfte, die beruflich Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben. Sie müssen sich im Kinderschutz auskennen, mögliche Gewalt erkennen und wissen, was zu tun ist.

Anlage:

Bild „20 Jahre Recht des Kindes auf gewaltfreie Erziehung“
(bei Verwendung bitte folgende Bildquelle angeben:
Illustration: Renate Alf, Gestaltung: pohl & rick grafikdesign)



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Düsseldorf

Wir machen Kinder
UNSCHLAGBAR
Kinderschutzbund Düsseldorf – unschlagbar
für Kinderrechte und gewaltfreie Erziehung

Kontakt und weitere Informationen:

Deutscher Kinderschutzbund OV Düsseldorf e.V.
Bettina Erlbruch, Geschäftsführerin
Posener Str. 60, 40231 Düsseldorf
Telefon: 0211 6170570
E-Mail: erlbruch@kinderschutzbund-duesseldorf.de
www.kinderschutzbund-duesseldorf.de

Über den Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Düsseldorf e.V.:

Der Kinderschutzbund versteht sich als „Lobby für Kinder“ und setzt sich für die Anerkennung der Kinderrechte und eine kinderfreundliche Gesellschaft ein. Gewalt vorzubeugen ist sein oberstes Ziel. Der Kinderschutzbund findet Wege zu einem gewaltfreien Miteinander und bearbeitet Probleme, bevor sie sich verfestigen. Bei konkreter Gewalt hat der Schutz des Kindes oberste Priorität.

Die Angebote werden überwiegend kostenfrei erbracht. Zur Finanzierung seiner Arbeit ist der Kinderschutzbund Düsseldorf neben öffentlichen Fördermitteln auf private Spenden angewiesen. Der Eigenmittelanteil beträgt jährlich rund 200.000 Euro. Der gemeinnützige Verband hat 385 Mitglieder und ca. 80 Ehrenamtliche. Eine hauptamtliche Geschäftsführerin und einige verantwortliche Teilzeitkräfte gestalten die inhaltliche Arbeit.